

Das Kantitheater präsentiert sein neues Stück

Aristophanes trifft auf De Weck

Das Kantitheater Baden bringt die Komödie «Lysistrata» von Aristophanes auf die Bühne – zusammen mit fünf «Kleinen Dialogen» von Laura de Weck.

«Lysistrata» spielt vor 2400 Jahren auf einer Strasse vor der Akropolis von Athen. Mitten im Peloponnesischen Krieg sind sowohl die Athenerinnen als auch die Spartanerinnen kriegsmüde. Sie verbünden sich. In Athen besetzen die Frauen die Stadtburg. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verschaffen, beginnen sie einen Sexstreik. Die Komik bezieht das Stück aus der Umkehrung der Machtverhältnisse zwischen Frauen und Männern und deren Schwäche.

Damit macht die Hauptfigur ihrem Namen als «Auflöserin des Heeres» alle Ehre. Tatsächlich verzweifeln die heldenhaften Krieger an der Enthaltensamkeit ihrer Gattinnen. Doch auch an diesen geht der Boykott nicht spurlos vorbei. Es droht Verrat aus den weiblichen Reihen. In Sparta geschieht Ähnliches. Letztlich kommt es zu Friedensverhandlungen und einem Friedensschluss mit Sparta.

De Wecks «Kleine Dialoge»

Der griechische Dichter Aristophanes blieb mit seiner Komödie im Jahr 411 vor Christus bemerkenswert erfolglos. Dafür wurde das antike Motiv, die Männer mit einem Ehestreik



Die Schauspieler vom Kantitheater während der Kostümprobe

BILD: ZVG

von Kriegshandlungen abzubringen, mehrfach in die Moderne übertragen. Auch in unseren kriegerischen Tagen bleibt dieses «Friedensstück» aus Athen aktuell. Das bestätigen Laura de Wecks «Kleine Dialoge». Sie erschienen 2016 unter dem Titel «Politik und Liebe machen» und basieren auf Kolumnen, die 2011 in Schweizer Tageszeitungen veröffentlicht wurden.

Wie bei Aristophanes geht es in de Wecks Minidramen um den Geschlechterkampf und die grosse Politik, die unser Privat- und Alltagsleben bis in seine intimsten Verästelungen bestimmen. De Wecks Alltagsdialoge, die jeweils mit einer überraschenden Pointe enden, entlarven die Vernebelungstaktiken und karikieren die schiefen Rollenbilder, mit denen wir heute hilflos auf die weltweiten Veränderungen reagieren.

Grosse Beteiligung

Beteiligt an den Aufführungen sind rund dreissig Schülerinnen und Schüler sowie ein halbes Dutzend Lehrpersonen, darunter die Regie mit Hugo Anthamatten, Rolf Kuhn und Thomas Stein.

ZVG

AUFFÜHRUNGSDATEN

Freitag, 24. März, 20 Uhr
(Premiere)

Samstag, 25. März, 20 Uhr

Sonntag, 26. März, 17 Uhr

Freitag, 31. März, 20 Uhr

Samstag, 1. April, 20 Uhr

Sonntag, 2. April, 17 Uhr

Aula, Kantonsschule Baden

Reservation: Mediothek Kantonsschule Baden, 056 200 04 61